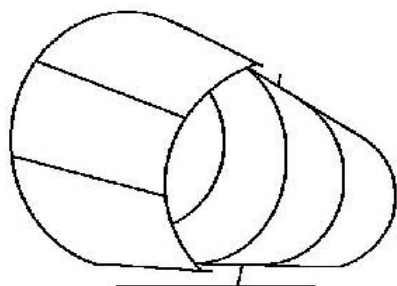


Deutsch - Französischer Segelclub >>Passat<< e.V.



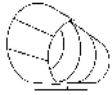
Club Kurier

Das offizielle Mitteilungsblatt für DFSC-Passat Mitglieder
Ausgabe Nr. 2/ 2008

15. September 2008



**420er "Cirrus" während der Travemünder Woche
2008**



Wir begrüßen im Club

Momo-Maximilian und Marc Adelt

Familie Borchert

Isabel und Sven Hoffmann

Anica Kirchner

Jannik Liedtke

Caspar-David Niemöller

Max Otte

Marlene Reichardt-Kroll

Nicole-Anette Reisenauer

Anja Wierck

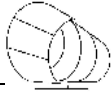
Der Vorstand wünscht allen neuen Mitglieder stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

!!!!Termine !!!!

13./14.09.08	10.00 -14.00 Uhr	Segelaufsicht Knuth	0177/7425467
20./21.09.08	10.00 -14.00 Uhr	Segelaufsicht Panten	0176/23295202
27.09.08	11.30 Uhr	Absegeln	
10.10.08	19.30 Uhr	Vorstandssitzung	
25.10.08	10.00 Uhr	Arbeitsdienst ¹	
07.11.08	19.30 Uhr	Vorstandssitzung	
30.11.08	15.00 Uhr	Adventskaffee auf der Passat	
05.12.08	19.30 Uhr	Vorstandssitzung	
25./27.01.09		Harzfahrt (Anmeldeformular im Heft)	

Redaktionsschluss der Ausgabe 1/ 2009 ist der 15. Februar 2009!

¹ Bitte zur besseren Arbeitsverteilung bitte bei Achim anmelden!



Liebe Mitglieder des DFSC,

für die Wahl zum Vorsitzenden und das damit verbundene Vertrauen möchte ich Euch herzlich danken.

Bevor ich auf mich und die Vereinsziele der nächsten Jahre zu sprechen komme, möchte ich zunächst meinem Vorgänger Uwe Ortgies für die erfolgreiche Vereinsführung der letzten 17 Jahre und das damit verbundene Engagement bei der Bewältigung zahlreicher Herausforderung und Hindernisse danken. Uwe Ortgies übergibt den Verein in einem Zustand, der kaum besser sein könnte, d.h. die Mitgliederzahlen haben sich in den vergangenen Jahren stabil entwickelt und liegen momentan bei über 150 Personen, der Anteil von Kindern und Jugendlichen beträgt ca 43% und die Finanzen lassen genügend Spielraum für diverse Investitionen. Weiterhin konnten in der jüngeren Vergangenheit neue Regattaboote angeschafft werden, die überwiegend durch eingeworbene Sponsorengelder finanziert wurden. Uwe und seiner Familie wünsche ich alles Gute, Gesundheit und stets gute Bedingungen auf all seinen Segeltörns.

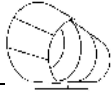


Nun ein paar Worte zu meiner Person: Nach meiner Schulausbildung und Bundeswehr im Kreis Vechta und Wildeshausen habe ich in Hannover das Studium der Biochemie aufgenommen und in Lübeck mit meiner Dissertation beendet. Anschließend war ich in unterschiedlichen Positionen im Bereich Vertrieb, Marketing und Training in der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie an verschiedenen Standorten tätig. Seit einigen Jahren leite ich als Vertriebsleiter die Vermarktung pharmazeutischer Produkte im norddeutschen Raum und bin mit meiner Familie im Jahr 2000 nach Travemünde gezogen, Im Jahr 2005 bin dem DFSC beigetreten und habe 2007 das Amt des Schriftführers ausgeübt.

Was sind nun die Ziele und Herausforderungen des DFSC in den nächsten 3 Jahren? Nicht zuletzt wegen der hervorragenden Kinder- und Jugendarbeit hat der Verein viele neue Mitglieder in den letzten Jahren dazu gewonnen. Um diesen steten Andrang zukünftig Rechnung zu tragen, werden wir die Nutzung der vorhandenen Vereinseinrichtungen umgestalten, so dass u.a. die Bereiche Hygiene und Sicherheit deutlich aufgewertet bzw. verbessert werden. Wie Ihr alle wisst, hat das Thema Sicherheit im Verein höchste Priorität. So wird die Segelaufsicht über Bedingungen verfügen, dass eine ständige Beaufsichtigung der Segelaktivitäten gewährleistet ist. Weiterhin werden wir die Lagerung des Bootszubehörs derart umgestalten, dass eine eindeutige Zuordnung sichergestellt ist. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit werden wir auch im kommenden Jahr wieder ein Schnupperwochenende für Kinder und Jugendliche anbieten. Darüber hinaus möchten wir auch für Kinder und Jugendlichen mit körperlichen bzw. gesundheitlichen Einschränkungen ein Schnuppersegeln ermöglichen. Voraussetzung aller unserer Aktivitäten auf dem Vereinsgeländes ist die Verlängerung des Pachtvertrages, der im Jahr 2010 endet. Aufgrund der Umstände auf dem Priwall werden wir prüfen, welche Optionen dem Verein zur Verfügung stehen. Unser Bestreben ist, die Nutzungsrechte des Geländes möglichst lange für die Vereinsarbeit zu sichern. Ich hoffe, dass wir die 35-Jahr Feier mit einem längerfristigen Nutzungsrecht des Vereinsgeländes verbinden können.

Bis zum Absegeln am 27. September,

Michael Gleißner, 1. Vorsitzender



Nachruf

Unser Gründungsmitglied **Günter Püstow** ist im 78-sten Lebensjahr von uns gegangen.

Unter großer Anteilnahme wurde am 29. August 2008 in einer Trauerfeier in Hamburg noch einmal sein Lebenswerk gewürdigt, das von einem herausragend starkem Sozialengagement geprägt war.

In den zurückliegenden 5 Jahrzehnten hat er sowohl das Vereinsleben Hamburgs nachhaltig gestaltet als auch gesellschaftlich schwächere Randgruppen wie Alten- bzw. Seniorenwohnheime und Tagesstätten maßgeblich materiell und ideell unterstützt.

Hilfsaktionen für "Tschernobyl-Kinder" und ähnliche Engagements in St. Petersburg und Kaliningrad (Königsberg) hat Günter Püstow aufgebaut und persönlich betreut.

Von dieser (seiner) bemerkenswerten Sozialkompetenz hat auch der DFSC-Passat profitieren dürfen. Durch Püstows Initiative wurde aus dem „Deutsch-Französischen Jugendwerk“ heraus unser Verein gegründet und nicht unerheblich materiell unterstützt (z.B. fünf Mungo-Jollen gestiftet) und kameradschaftlich beraten und uneigennützig begleitet.

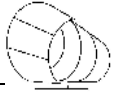
Unser Verein kann stolz und darf dankbar sein, einen solchen wertvollen Menschen in seiner Mitte gehabt zu haben.

Am Ende der Trauerfeier erklang für Günter Püstow in der Friedhofskapelle Hamburg-Ohlsdorf das Lied

"I am sailing"!

PS: Vor 18 Jahren führte Püstow den Vereinsnamen DFSC-Passat am Heck seiner Yacht "No Problem" über den Atlantik in die Karibik!

Danke Skipper Günter
Dein Freund Uwe



Einladung zum Absegeln 2008

Die Saison geht langsam zu Ende.
Wie in jedem Jahr möchten wir
hiermit zum Absegeln aufrufen.



Wir treffen uns am

27.09.2008 um 11:30 Uhr

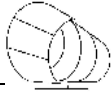
auf unserem Vereinsgelände an der Pötenitzer Wiek.

Ein kleiner Imbiss wird traditionsgemäß zum Selbstkostenpreis angeboten.
Nach der kleinen Stärkung fällt um 14:00 Uhr für interessierte Jollen- und
Dickschiffsegler der Startschuss zur Absegelregatta.
Kuchenspenden sind zur Kräftigung der abgekämpften Segler bei späterer
Siegerehrung sehr willkommen.
Der Grill wird je nach Wetterlage auch auf Temperatur gebracht. Grillgut bitte
selbst mitbringen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Niklas



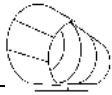


**Protokoll der Jahreshauptversammlung, 26.04.08, (10:10 – 11:15),
Passathalle**

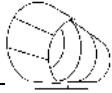
Anwesend: Uwe Ortgies, Achim Hellwich, Thomas Nohr, Peter Jessen, Michael Gleißner, Thomas Panten, Niklas Reisenauer, Dirk Folster, Benjamin Folster, Marcus Reisenauer, Andreas Knuth, Doris Willmer, Hanne-Katrin Willer, Eike Zimmermann, Maximilian Monath, Jens Monath, Nicole A. Reisenauer, Karin Klass, Reinhard Klass, Wolf Patalas, Lothar Laszig, Isabell Hoffmann, Sven Hoffmann, Rudolf Schönfeld,

Gäste: -

No	Besprechungsthemen	Verantw
1.	Begrüßung und Eröffnung der Jahreshauptversammlung 2008, Einladungen wurden rechtzeitig versendet,	Ortgies
2.	Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung; die Versammlung ist beschlussfähig, auf Verlesung des Protokolls wurde verzichtet, Protokoll wurde einstimmig genehmigt bei 2 Enthaltungen	Ortgies
3.	Jahresberichte 2008 des Vorstandes wurden im Clubkurier Nr.1/2008 veröffentlicht, Anm: die Gestaltung des Clubkuriers wurde von E. Zimmermann lobend erwähnt	Ortgies
4.	Beschluss des vorliegenden Haushaltsplanes für das Jahr 2007 Haushaltsplan wurde von Thomas Nohr, kassenwart verlesen und im Detail vorgestellt, u.a. 1.Sponsorengelder €12.100 (Possehl, Sparkasse, Landessportverband, Hansestadt Lübeck) 2. die hohe Finanzrücklage wird vom Finanzamt kritisch beurteilt, Alternativen z. B. Förderverein müssen diskutiert werden 3. die geplanten Ausgaben 2008 im Haushaltsplan betragen €19.000! keine Fragen zum Haushaltsplan, Antrag wird einstimmig genehmigt,	Nohr Ortgies
5.	Bericht der Kassenprüfer: Eike Zimmermann, Lothar Laszig es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt, es sind keine Änderungen bzw. Korrekturen erforderlich,	Zimmermann
6.	Entlastung des Vorstandes: der Antrag auf Entlastung wird bei 7 Enthaltungen, ohne Gegenstimme genehmigt	Ortgies
7.	Wahlen des Vorstandes: <ul style="list-style-type: none">• 1. Vorsitzender: Vorschlag: Dr. Michael Gleißner (Kurzvorstellung der eigenen Person) Wahl einstimmig, 1 Enthaltung – die Wahl wird angenommen!	Ortgies



	<ul style="list-style-type: none">• 2. Vorsitzender: Thomas Panten, Wahl einstimmig, 1 Enthaltung - Wahl wird angenommen!• Kassenwart: Vorschlag Thomas Nohr, Wahl einstimmig, 1 Enthaltung - Wahl wird angenommen!• Schriftführer: Vorschlag: Doris Willmer (Kurzvorstellung der eigenen Person) Wahl einstimmig, 1 Enthaltung - Wahl wird angenommen!• Beisitzer Platzwart, Vorschlag Peter Jessen, Wahl einstimmig, 1 Enthaltung - Wahl wird angenommen!• Beisitzer Jugend: Vorschlag Marcus Reisenauer, Wahl einstimmig, 1 Enthaltung - Wahl wird angenommen!• Kassenprüfer: Lothar Laszig wird die Funktion bis 2009 fortsetzen, Wahl des 2. Kassenprüfers: Sven Hoffmann (Kurzvorstellung der eigenen Person) Wahl einstimmig, 1 Enthaltung einstimmig - Wahl wird angenommen!	
8.	<p>Bestätigung des Jugendwartes</p> <p>Jugendversammlung hat Dirk Folster als Jugendvorstand am 29.03.08 gewählt, Kurzvorstellung der eigenen Person, geplante Jugendprojekte werden kurz angesprochen, z.B. Aufarbeitung eines Bootes, Wanderung, Social Events,</p> <p>Wahl: Dirk Folster wird als Jugendwart bestätigt, 1 Enthaltung</p>	
9.	Anträge zur Jahreshauptversammlung sind NICHT eingegangen	Ortgies
10.	Einladung zur Bootstaufe am 24.05.08, Ort: Segelgelände	Willmer
11.	<p>Verschiedenes:</p> <p>Hundeführung auf dem Segelgelände</p> <p>Wolfgang Patalas bemängelt freilaufende Hunde ohne Leine auf dem Vereinsgelände und fordert Hundeverbot auf dem Steg.</p> <p>Eike Zimmermann berichtet, dass Hundebesitzer eigenverantwortlich mit ihren Hunden verfahren und mögliche Beschädigungen umgehend beseitigen sollten – keinen generellen Leinenzwang,</p> <p>Thomas Nohr sieht keinen dringenden Handlungsbedarf um Einführung eines generellen Leinenzwang (nennt einige positive Beispiele)</p> <p>Marcus Reisenauer schlägt Aushang der Platzordnung vor und bemerkt, dass jedes Vereinsmitglied das Recht und die Pflicht hat, Hundebesitzer bei Störungen anzusprechen.</p> <p>Vorstand wird aufgefordert, eine Regelung zu erarbeiten!</p> <p>2. Blockhaus</p> <p>Wolfgang Patalas bemängelt die Ordnung im Blockhaus während des Trainings (herumliegende Kleidungsstücke). Markus und Niklas</p>	Vorstand



	<p>Reisenauer berichten, dass während der Trainingszeiten eine gewisse Unordnung nicht vermeidbar ist. Alternativ sollte geprüft werden, ob die Zelte als mögliche Umkleidebereiche genutzt werden können. Anschaffung eines Holzrostes wurde vorgeschlagen! Entscheidung auf der Vorstandssitzung am 09.05.08</p> <p>3.Zaunanlage Der DLRG hat Uwe Ortgies zugesichert, die Zaunanlage des DLRG in Kürze zu beseitigen!</p> <p>4. Internet Das Clubgelände sollte im Internet deutlicher gekennzeichnet werden.</p>	
12.	<p>Uwe Ortgies schied am 26.04.08 als aktives Vorstandsmitglied auf eigenen Wunsch aus! Ihm wurde für seine Tätigkeit als langjähriger Vereinsvorsitzender (ca. 17 Jahre) des Vereins feierlich gedankt</p>	alle

Liebe Mitglieder des DfSC, liebe Freunde, liebe Mitstreiter der vergangenen Jahre.



21 Jahre Vorstandsarbeit, davon 3 Jahre als 2. Vorsitzender und 16 Jahre als 1. Vorsitzender sollten auch für jemanden, der die langen Reden nicht sonderlich liebt, Anlass zu einem Rückblick sein.

In diesem Rückblick registriere ich die Tätigkeit als Beisitzer und als Kassenprüfer, die ich gern getan habe.
Dann kam die Wahl zum 2. Vorsitzenden. Ich hatte mich dafür zur Verfügung gestellt, jedoch nicht ganz freiwillig. Man hatte mich mit sanftem aber deutlichem Druck dazu genötigt.

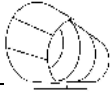
1991 trat der damalige 1. Vorsitzende, Hans-Jörg Ziebrecht, zurück und ich verwaltete notgedrungen das Amt des 1. Vorsitzenden mit. Ich ahnte nicht, dass ich es nicht wieder loswerden würde, ohne dass ich meinerseits sanften aber auch deutlichen Druck ausüben müsste.

Nun ist es soweit. Ein Clubkollege -aus meiner Sicht 1. Wahl für diesen Job- hat sich **ohne** moralischen Druck bereit erklärt, den Vorsitz im DFSC zu übernehmen. Damit kann nun der längst überfällige Generationenwechsel stattfinden.

Ich übergebe das Ruder gern an Michael, weiß ich doch die Geschicke des Clubs bei ihm in guten Händen.

Was hat sich nun getan in den vergangenen 16 Jahren?

Wir haben unseren ehemaligen Segelplatz, die Heimat für alle DFSC-Mitglieder, verloren. Es gab deswegen zum Teil heftige Angriffe gegen mich, weil einige Mitglieder glaubten, dass dieser Verlust mit mehr Engagement, Druck und einer konfrontativen Verhandlungs-



taktik zu verhindern gewesen wäre.

Wir haben uns einen neuen Segelplatz erkämpft und ihn nutzbar gemacht. Die wiederholte Androhung eines Bußgeldes in Höhe bis zu 100.000,- DM wegen Verstöße gegen naturschutzrechtliche Auflagen haben meine Frau und ich ohne Herzinfarkt überstanden.

Das Blockhaus ist aufgebaut, es ist bezahlt und wird gut genutzt.

Wir haben einen festen Steg bekommen, den wir gemeinsam mit der DLRG nutzen.

Und last not least sind wir dabei, unser Bootsmaterial zu erneuern.

Eine jahrelange, meist im Verborgenen geleistete Arbeit liegt hinter vielen, eine jahrzehntelange hinter einigen wenigen DFSC-Mitgliedern. Stellvertretend für alle langjährigen Begleiter im Vorstand nenne ich hier 2 Vorstandsmitglieder, ohne die der Club und die Vergangenheit nicht denkbar wären, nämlich Reinhard Klass und Peter Jessen.

Reinhard war mindestens so lange wie ich im Vorstand tätig und wie es so üblich ist, hat einen Teil, vielleicht sogar den größeren Teil der Routinearbeiten, Karin, seine bessere Hälfte erledigt.

Peter und Geli Jessen sind immer etwas im Hintergrund tätig, aber sie sind die Seele des Clubs und des Segelplatzes. Ohne sie gäbe es kein funktionierendes Clubleben.

Beiden, stellvertretend für alle anderen, hier meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Die erforderliche Arbeit im Club, in den Verbänden, in der Hafengemeinschaft und mit dem Sportamt der Hansestadt Lübeck wurde erledigt. Dies alles können die Jahresberichte und die Jahreshauptversammlungen nur in Ansätzen darlegen.

Viele waren, von der Öffentlichkeit meist unbeachtet, bereit, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen und Zeit, Arbeit und manchmal sogar Geld für die Allgemeinheit zu investieren. Sie haben dazu beigetragen, unseren Club nach dem Verlust des alten Segelplatzes aus der Depression wieder herauszuholen und ihn so aufzustellen, wie er heute dasteht.

Habt ihr schon mal darüber nachgedacht, warum sie das tun?

Ist es Beschäftigungsdrang oder, wie abseits Stehende gern glauben, Geltungstrieb?

Oder ist es vielmehr das Erkennen notwendiger oder auch nur nützlicher gemeinschaftlicher Aufgaben?

Ist es Profilsucht, wenn soziales Engagement mehr bedeutet als nur Geldverdienen?

Es ist vor allem ein Stück Gegenbewegung gegen die moralische Erosion unserer Gesellschaft!

Krise des Ehrenamtes?

Wir können ohne Überheblichkeit sagen: Bei uns nicht!

Helfen und Freiwilligkeit ist bei uns selbstverständlich und damit Ehrensache!

Und da ist man ganz schnell auch bei der Frage des Dankes. Dank ist ein Bestandteil der Motivation. Sonst gäbe es nicht so viele Helfer. Dank reicht vom einfachen „Dankeschön“ bis zur Bezahlung.

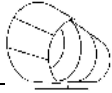
Bei uns gibt es jedoch kein Geld und gelegentlich wird sogar das Dankeschön mal vergessen.

Dafür werden immer wieder bei bestimmten Gelegenheiten die Verdienste der sogenannten „Ehrenamtlichen“ von den Politikern herausgestellt und es wird betont, dass ohne ehrenamtliche Tätigkeit kein Staatswesen überleben kann.

Ganz anders sieht es jedoch aus, wenn von Politik und Verwaltung konkrete Hilfe benötigt wird. Dann zeigt sich deutlich der tatsächliche Stellenwert des Sports und ehrenamtlicher Tätigkeit in der Politik.

Er ist gleich Null !

Ausnahmen bestätigen nur diese Regel. Ich erinnere hier an die engagierte Unter-



stützung, die wir vom ehemaligen Sportamtsleiter Klaus-Dieter Schulz erfahren haben. 2,5 Millionen Ehrenamtliche in 84.000 deutschen Sportvereinen sollen es sein, sagen die Zahlen des statistischen Bundesamtes. In einigen Vereinen und Verbänden gibt es richtige Ordnungen zur abgestuften Dankabstammung mit Verdienstkreuzen, Medaillen, Anstecknadeln und Abzeichen in verschiedenen Stufen und Metallen bis hin zu Ehrenurkunden und was nicht alles.

Bei uns sieht es mit sichtbaren Ehren dünn aus und dennoch mangelt es uns zur Zeit nicht an Helfern, die ihre Freizeit zu einem großen Teil der Gemeinschaft und dem gemeinsamen Sport zur Verfügung stellen.

Für uns eine Ehrensache statt Wichtigkeit und Selbstbeweihräucherung.

Mit dem Bau eines kleinen Blockhauses und der Unterhaltung eines Segelplatzes schafft man sich auch keine Denkmäler sondern nur Quellen für zusätzliche Arbeit.

Diese kleine Betrachtung unseres und des Vereinslebens im allgemeinen ist jedoch ohne Sinn, wenn man nicht gleichzeitig auch in die Zukunft blickt.

Und da geht es nicht mehr nur um uns „alte Knacker“, sondern man erkennt, dass immer mehr junge, manchmal gerade erst in den Verein eingetretene und mit den Clubtraditionen noch nicht infizierte Menschen in das Helferteam eintreten.

Das macht Mut und lässt zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Jeder sollte sich dann gelegentlich Gedanken machen über die Frage des Dankes.

Es reicht eben nicht, dass man die Vorteile eines Clubs mit Lagermöglichkeit für seine Jolle oder Liegeplatz für sein Dickschiff nutzt und seine Kinder am Wochenende gut aufgehoben weiß.

Vielleicht braucht einer der Helfer manchmal selbst Hilfe, eine Lehrstelle, einen Job oder einfach nur Zuspruch in einer schwierigen Lebenssituation.

Wir tun uns da alle ein bisschen schwer, nehmen alles zu selbstverständlich hin und quaken rum, wenn irgendetwas nicht nach unserer Mütze geht.

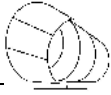
Lasst uns darüber nachdenken, was wir selbst noch besser machen können, was wir als einzelne dazu tun können, unseren Club zu unterstützen und damit zum Allgemeinwohl etwas beizutragen.

Für heute gilt mein bescheidener Dank allen, die in der Vergangenheit den DFSC unterstützt haben, sei es mit Worten oder Taten, die mich in der Vorstandsarbeit begleitet haben und durch ihre Mitwirkung den Club durch schwieriges Fahrwasser wieder auf einen guten Kurs gebracht haben.

Vielen Dank Euch allen und dem DFSC ein gute Zukunft !



U. Ortgies



Uwe Ortgies zu seinem Abschied als 1. Vorsitzender des DFSC
"Passat" e. V.

DER SEGELSPORT ERFREUTE STETS

DEN ARCHITEKTEN AUS SEREETZ

Blickt man zurück auf neunzehn Jahr´,
die er nun Erster Vorsitz war,
dann zieht sich wie ein roter Faden
durch diesen ganzen Seglerladen
die Kündigung vom Clubgelände.
Es brauchte wahrlich viele Hände,
bis Briefe hin und her geschrieben

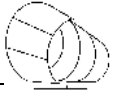
- da hat sich mancher aufgerieben -
bis endlich auch das Blockhaus steht,
das ihr im Hintergrunde seht.
Wenn Uwe dann in diesem Kreise
auf seine still-dezente Weise
zum Ansegeln "Heißt Flagge!" spricht,
kennzeichnet Freude sein Gesicht:

Der Segelsport erfreute stets den Architekten aus Sereetz.

Fünf Farben zieren Hemd und Hosen
des Travemünder Deutsch-Franzosen.
Als eingebor´ner Priwallianer
kennt Uwe jeden Indianer.
Das Bojenfeld hier rechts und links:
Das war schon echt kein einfach Dings.
Mit Klaus bei Fenster-Türen-Moba,
bei Ulli Schött privat auf Sofa,
im Rathaus mit der Opti-Wanne
war was gefällig, volle Kanne.
Heut´sieht man hier viel Kind und Kegel,
diverse Boote, bunte Segel.

Der Segelsport erfreute stets den Architekten aus Sereetz.





Bornholm, Utklippan, Göta, Mön:
Hier hat man Uwe schon gesehn
mit seiner *Christa*, die Gemüse
geduldig putzt in der Kombüse,
die zuverlässig Ruder geht,
auch wenn ein frischer Westwind weht,
die, wenn Adventskaffeeplausch naht,
bestimmt was für die Kleinen hat,
und mit *Christina* hier am Dalben
inmitten Schweinswal, Möwen, Schwalben.
Was hat man alles abgewettert,
bei Kirchdorf Surfer schon gerette(r)!

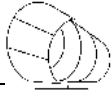
Der Segelsport erfreute stets den Architekten aus Sereetz.

Die Priwallwohnung ist vermietet,
Schweriner Akten eingetütet.
Kaum Ruheständler, segelt gleich
der Ortgies über´n Großen Teich.
Das Ehrenamt ist übergeben.
So startet nun ein Seglerleben,
das größ´re Touren möglich macht:
Sankt Petersburg und Åland lacht.
Wir wünschen Wasser unter´m Kiel,
´ne Handbreit, sicher nicht zu viel.
Und an "Christinas" Seegeländer
hängst du vielleicht den Abschiedsfender.

Der Segelsport erfreute stets den Architekten aus Sereetz.



Hamburg und Travemünde, 26.04.08, Thomas Nohr



Frauen-Segeln mit Doris

Die vage Idee, einmal ein Frauensegeln zu starten, stieß bei Doris, Eigentümerin des Internationalen Folkeboots (IF)² *Lycka*, sofort auf offene Ohren. Kathrin und Anke wurden also am Samstag, den 23. August zum Passathafen bestellt, wo Skipperin Doris erst einmal eine genaue Sicherheitsanweisung und die wichtigsten Erklärungen zur Handhabung des Bootes abgab. Mit theoretischem Hintergrundwissen und eher wenig praktischer Erfahrung bei der Crew legten die Damen nach kompetenten Anweisungen der gedulden und sehr strukturiert arbeitenden Skipperin unter Motor ab.



Dass das Grauen im Hafen wohnt – und nicht auf offener See, wie Ahnungslose meinen könnten - durften die Damen gleich erleben, als ein etwa fünfjähriger Junge mit einem Schlauchboot in der Fahrgasse manövrierunfähig (da sein kleiner Außenbordmotor nicht ansprang und er kein Paddel bei sich hatte) in Todesangst schreiend Richtung Fahrinne abdriftete wo gerade *Peter Pan* vorbeizog und heftigen Sog verursachte. Die Mutter des Kleinen war peinlich berührt und forderte ihren Sohn auf, sein Geschrei zu unterlassen, der Vater sprang freundlicherweise ins Wasser und barg den kleinen Wicht samt Boot. Doris gab einige Bemerkungen von sich, in denen die Wörter „unverantwortlich“ und „ohne Leine“ dem weiblichen Entsetzen der drei Mütter an Bord der *Lycka* Luft gaben.

Ein strahlender Sonnentag mit Windstärke 1 sah die *Lycka* mit den DFSC-Frauen Richtung Ostsee schippern, Segel wurden gesetzt (Sturmsegel war eher nicht erforderlich...) – und vor Brodten dümpelten dann spätestens alle Boote ohne Motor in der allgemeinen Flaute. Ankes prophetische Vorankündigung, gegen 14 Uhr würde sicher Wind aufkommen, das höre man schließlich immer wieder, tröstete über einige Stunden hinweg. Und wer sich hier fragt, was das für ein Segeltörn sein soll, bei dem das Boot sich in den Wellen dreht, darf sich sagen lassen: Es wurde von Bord aus gebadet, es wurde über den just an jenem Samstag in der Lübecker Bucht vor Neustadt schwimmenden Buckelwal geplaudert, es wurden ein paar Häppchen gegessen, bis dann gegen 14 Uhr Wind aufkam und sofort unter fachkundigem Hinzuziehen der Seekarte und eines Kompasses Kurs auf den Hafen von Neustadt genommen wurde, wo wir gegen 17 Uhr anlegten.

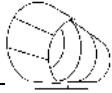


Die Atmosphäre im Hafen war entspannt, freundliche Segler gaben Tipps zur Handhabung der Stegpfosten oder zu den sanitären Anlagen. Die DFSC-Damen beschlossen, in einem nahe gelegenen Brauhaus eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen und Bier für Zuhause zu kaufen. Die Crew ließ es sich natürlich nicht nehmen, die Skipperin einzuladen.

Zurück am Steg, machte der Hafenmeister um 18 Uhr freundlich darauf aufmerksam, dass die *Lycka* einer größeren Yacht Platz machen müsse, die gerade einlief. Nach einer kurzen Verständigung zwischen Kathrin und der Besatzung besagter Yacht

(„Lasst euch Zeit, wir drehen noch' ne Runde!“) gab Skipperin Doris gewohnt kompetente

2 Anm.d.Red.: Bootstyp auf Wunsch der Eignerin differenziert



Anweisungen zum Ablegen. Die entspannte und freundliche Hafenumgebung wurde alsbald ein wenig gestört, weil ein zunächst hilfsbereiter, aber dann kommandierender älterer Herr meinte er müsse den Damen beim zügigen Ablegen helfen („Jetzt macht schon mal den Motor an!“), was überhaupt nicht der Fall war, weil Doris unter Segel abzulegen gedachte und die Kommandos des hektischen Herrn hier kontraproduktiv waren. Beleidigt stampfte der hektische Herr davon, Kathrin und Anke holten die Taue ein, Doris manövrierte das Schiff geschickt zur Hafenausfahrt, und die wartende Yachtbesatzung winkte fröhlich zum Abschied.



Gemütlich wurde nach Travemünde zurückgesegelt – der Buckelwal tauchte nicht auf, er würde einige Tage später seinen Heimweg aus unseren Gewässern finden. Gegen 21.15 Uhr lief die *Lycka* unter Motor und Beleuchtung in den Passathafen ein. Nach dem gemeinsamen Aufräumen verabschiedeten sich die drei Damen ziemlich müde voneinander – nicht ohne zu beschließen, diese gelungene Aktion zu wiederholen. Es war ein toller Tag! Doris hat netterweise signalisiert, dass sie öfter so ein Frauensegeln anbieten würde.

A.G.

Wichtige Information des DSV

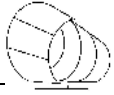
Seenotsignale – Fachkundenachweis wieder möglich!

Die Prüfungen zum Erwerb des Fachkundenachweises für Seenotsignalmittel nach dem Sprengstoffrecht werden fortgeführt. Die Prüfung umfasst den Umgang mit Seenotsignalmitteln und die zu beachtenden Vorschriften des Sprengstoffrechts. Detaillierte Informationen zu dem Thema stehen auf der Homepage www.dsv.org im Menü Führerschein/Funk.

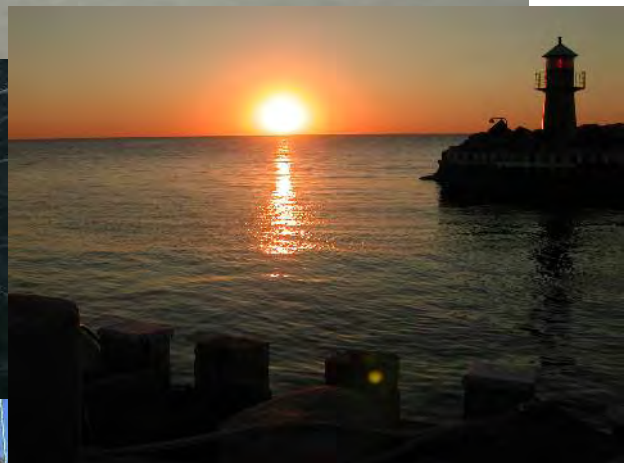
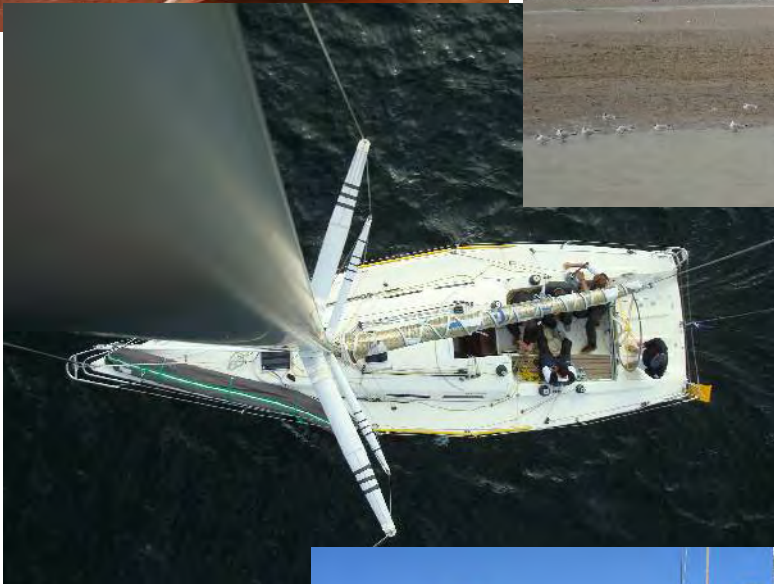


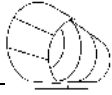
**Ihre Segelmacherei Martel
an der Lübecker Bucht**

Telefon (04502) 27 58 · volker@martel-segel.de
Pötenitzer Weg 9 · 23570 Travemünde/Priwall



Eindrücke 2008





Änderungen der Punkteregelung zum 29.02.08

Regelung der Punktevergabe an Jugendliche und Familienmitglieder:

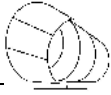
Grundregeln:

- Aktive Mitglieder erhalten pro Jahr 1 Punkt
- Passive Mitglieder erhalten pro Jahr 0,5 Punkte.
- Jedes Mitglied (unabhängig vom Status) sammelt seine eigenen Punkte; Punkte verschiedener Mitglieder können nicht kumuliert werden
- Jugendliche können erst ab dem vollendeten 10. Lebensjahr Punkte sammeln.
- Punkte können nicht übertragen werden
- Im Eintrittsjahr werden die Punkte anteilig vergeben
 - 1 Pkt: Eintritt bis 31.08. des Eintrittsjahres
 - 0,5 Pkt: Eintritt nach 31.08. des Eintrittsjahres
- Es kann maximal 1 Punkt pro Jahr zusätzlich erworben werden:
 - Vorstand: 1 Pkt (Tätigkeit mindestens 6 Monate im Jahr)
 - Kassenprüfer: 0,25 Pkt
 - Jugendvorstand 0,25 (wenn älter als 10 Jahre),
 - Ausschussmitgliedschaft 0,5 Pkt
 - Besondere Leistungen: max. 0,5 Punkte (wird vom Vorstand entschieden),
- Die Punkte verlieren bei Vereinsaustritt (Streichung aus der Mitgliederliste) ihre Gültigkeit

Besitzstandswahrung (Ausnahmeregelung):

Wenn ein Mitglied einen Liegeplatz (Passathafen, Vereinsgelände) mindestens 5 Jahre ununterbrochen belegt hat, und ein anderes Vereinsmitglied mit höherer Punktzahl einen Anspruch auf diesen Liegeplatz erhebt, so ist dieser Liegeplatz nach einer Übergangsfrist von max. 3 Jahren abzutreten.

Der Vorstand

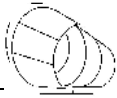


Der DFSC "Passat" e. V. dichtet für seine Anfängergruppen:

Der Trainer ruft das Optikind:



**"Luv an, fall ab, schieß auf geschwind!
Und woher kommt wohl grad der Wind?"
Befremdlich klingt das Seglerwort
von Backbord und von Steuerbord,
ein Vorliekstrecker, eine Spriet,
"... und bring mir den Verklicker mit!"
Dann Affenschaukel, Ruderblatt:
Was unser Kahn so alles hat!
Und vorne rund und hinten spitz
steckst du das Schwert in seinen Schlitz.
Auch Vorfahrtsregeln sind nicht schlecht;
der Seemann spricht von Wegerecht.
Zuerst frag: "Bin ich Überholer?"
Falls ja, weich aus - dann ist uns wohler.
Wenn nein, klärst du die zweite Frage:
Hat euer Rigg dieselbe Lage?
Wenn ja, dann merke: "Luv weicht Lee!"
Wenn nein, gilt immer schon auf See:
Kommt dir der Wind von Backbord ein,
musst du der Ausweichsegler sein!**



Der DFSC im SCHNEE 2009

Wir hoffen auf Schnee vom **23.01.09 bis 25.01.09**

Bitte vormerken und schnellstmöglich anmelden!

Wer zuerst kommt sichert sich die Teilnahme, da für uns nur 40 Plätze reserviert sind.

Wo: Jugendherberge Torfhaus.

Was: Rodeln, Langlauf, Alpin, Snowboard, Ski- Anfänger, Skat- und Klavierspielen etc.

Preise: 40€ 6-16 Jahren
 55€ für alle ab 16 Jahren aufwärts
 25€ 2-6 Jahre
 0€ Kinder unter 2Jahre
 0€ ab 3. Kind
 Für Nichtmitglieder je 15€ Zuschlag

Die Preise enthalten volle Verpflegung (3 Mahlzeiten) und Bettzeug.
Skiverleih ca.7€/Tag extra.

Anreise: Jugendherberge Torfhaus, Torfhaus Nr. 3, 38667 Torfhaus,
 wie immer Freitag nachmittags mit eigenen Autos / Fahrgemeinschaften
 Rückreise Sonntag Nachmittag

Treffen vor Ort 17 Uhr zur Zimmerverteilung, 18:00 zum Abendessen.

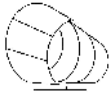
Bei Vereinsmitgliedern wird abgebucht, Gäste überweisen auf 9908005 Spk zu Lübeck
23050101. Kennwort: DFSC Harz 2009

Der Vorstand

Anmeldung an Niklas Reisenauer, Böckenrad 54, 23569 Lübeck, segelwart@dfsc.de
Ich melde folgende Teilnehmer zum Langlaufwochenende im Harz (23.01.2009 bis 25.01.2009)

	Name	Anschrift (nur wenn Gast)	Telefon Nr.	K E	(Kind bis 16) (Erwachsener)
1					
2					
3					
4					

Unterschrift: _____



An den DFSC
Thomas Panten
An der Bäk 86
23570 Lübeck

Name

Straße

PLZ Wohnort

Antrag auf einen Standerschein

Name des Bootes:		Länge ü.a.:	
Heimathafen:		Länge Wl.:	
Breite:		Typ:	
Tiefgang:		Takelungsart:	
Segelfläche:			

Unterscheidungsmerkmal: _____

Mir ist bekannt, dass ich Clubmerkmale (Stander, Vereinsname, etc.) am Boot zu führen habe.

Durch meine Unterschrift bestätige ich an Eides statt, rechtmäßiger Eigentümer des oben angeführten Wassersportfahrzeugs zu sein.

Ort, Datum

Unterschrift

Wird vom DFSC ausgefüllt !

Standerscheinnummer: _____

ausgefüllt am: _____

durch: _____

Unterschrift



Deutsch-französischer-Segelclub Passat e.V.
Lübeck-Travemünde

Vorsitzender: Dr. Michael Gleißner
Nordmeerstraße 53g
23570 Lübeck

Konto-Nummer: Sparkasse zu Lübeck,
BLZ: 230 501 01
Kto.Nr: 9-908005

Antrag auf einen Liegeplatz oder Anschriftenänderung

Hiermit beantrage ich einen Liegeplatz für die Sommersaison 20.....*
die Wintersaison 20.....**

- für Jollen an Land.
- für Jollen am Steg.
- im Passathafen.

Eigner:

Adresse:

Name des Schiffes:

Standerscheinnummer des DFSC:

Länge: Breite: Tiefgang:

Für das Wasserfahrzeug liegt eine Haftpflichtversicherung mit
branchenüblicher Deckungssumme vor. Eine Kopie der Versicherungspolice
ist dem Antrag beigelegt.

Unterschrift:

* Bitte jeweils im Jahr zuvor bis 1.4. im voraus beantragen.

** Bitte jeweils im Jahr zuvor bis 1.11. im voraus beantragen.